



---

# UML und Design-Patterns

---

# Agenda



- Einführung: Was ist die UML? Was sind Entwurfsmuster?
- UML-Klassendiagramme
- OO-Techniken und Designpatterns
  - Abstrakte Klassen, Interfaces und deren Kombination
  - Template Method
  - Iterator
  - Adapter
  - Null-Object
  - Composite
  - Decorator
  - Strategy

# Einführung

# Was ist die UML?



- **UML** = **U**nified **M**odelling **L**anguage
- grafische Notationsform für die objekt-orientierte Analyse und Design (OOA/OOD)
- einheitliche Sprache bei der Architektur und der Modellierung von Software
- Begründer waren die „drei Amigos“  
Grady Booch, James Rumbaugh, Ivar Jacobson

Objekt-Guru	Modellierungstechnik
Grady Booch	OOAD - Object Oriented Analysis and Design
James Rumbaugh	OMT - Object Modeling Technique
Ivar Jacobson	OOSE - Object-Oriented Software Engineering

# Was ist die UML?



## ■ Ziele der UML

- keine Festlegung auf spezielle Programmiersprache
- universelle **Beschreibungssprache** für alle möglichen Arten von objektorientierten Softwaresystemen
- standardisierte Sprache mit der Entwickler ihre **Modelle beschreiben** und mit anderen Entwicklern **austauschen** können
- Alle Phasen der Softwareentwicklung abdecken:  
Anforderungsanalyse bis Timing-Verhalten
- Beschreibung **statischen** und **dynamischen** Verhaltens

Strukturdiagramme

Verhaltensdiagramme

# Was sind Entwurfsmuster?



- Definition Entwurfsmuster (Designpattern) =  
**Bereits erprobte und mehrfach eingesetzte allgemeingültige Verfahren zur Lösung eines Entwurfsproblems**
- Begründer ist die sogenannte Gang Of Four (GOF)  
**Gamma, Helm, Johnson, Vlissides**
- Populär durch das GOF-Buch „Designpatterns - Elements of reusable Software"
- Entwurfsmuster beschreiben prototypischen Beispielumsetzungen
  - Problem auf eine dokumentierte Art und Weise lösen
  - Entwurfsmuster definieren eine eigene Entwurfssprache

# UML und Entwurfsmuster



## Das kongeniale Duo: UML und Entwurfsmuster

- Früher:

Wollte man einem anderen Software-Entwickler eine Realisierung beschreiben,  
Dazu waren **viele Worte und Zeichnungen nötig +**  
**unterschiedliche Notationen und kaum gemeinsame Entwurfssprache!**

- Heute:

- UML bietet uns, eine **standardisierte Notation**
- Entwurfsmuster helfen uns, **Designentscheidungen** zu kommunizieren

# UML-Klassendiagramme



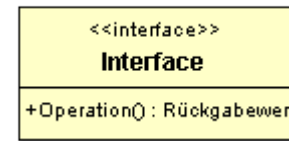
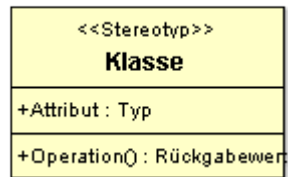


- **Klassendiagramme**
  - **Klassen, Interfaces, Abstrakte Klassen**
  - **Beziehungen zwischen Klassen**
    - Vererbung, Implementierung
    - Assoziationen
    - Aggregationen

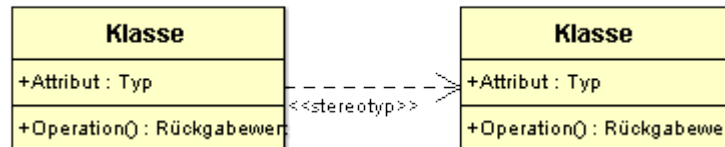
# Klassendiagramm



- **Ziel:** Beschreibt statische Elemente des Systems sowie deren Beziehung.
- **Wichtigste Bestandteile:**
  - **Klasse:** repräsentiert ein Element mit seinen Merkmalen (Attribute und Operationen). Die Art eines Elementes kann durch sogenannte Stereotypen näher spezifiziert werden.
  - **Interface:** repräsentiert eine Menge von (kohärenten) Operationen. Unterschied zur Klasse: das „was“ wird spezifiziert, nicht das „wie“. Entspricht konzeptionell einem „Typ“.



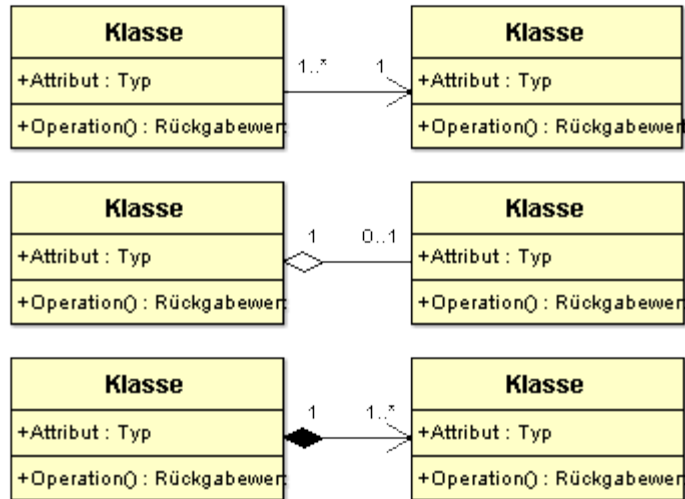
- **Abhängigkeiten:** allgemein, die über Stereotypen konkretisiert werden kann.



# Klassendiagramm



- **Beziehungen zwischen Instanzen von Klassen**
  - **Assoziation:** Allgemeine Beziehung
  - **Aggregation:** Beziehung zwischen einem „Ganzen“ und seinen „Teilen“
  - **Komposition:** Beziehung zwischen einem „Ganzen“ und seinen „Teilen“, wobei die Lebenszeit der Teile an die des Ganzen gebunden ist.

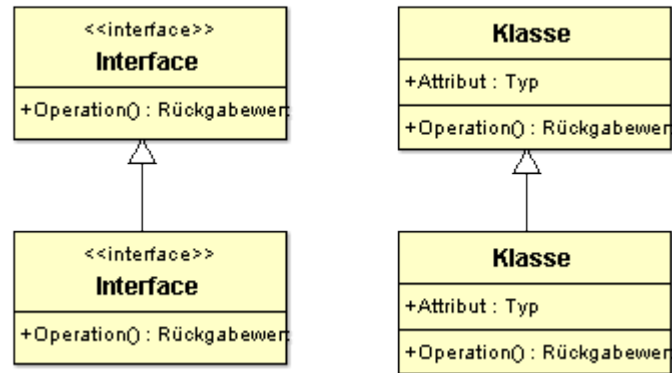


# Klassendiagramm



## ■ Generalisierung:

- Zwischen Klassen: Konzeptionell, eine Klasse ist eine spezielle Ausprägung einer anderen Klasse. Aus Nutzungssicht, vererben (Wiederverwenden) von Verhalten.
- Zwischen Interfaces: Ein Interface erweitert die Menge der Operationen eines anderen Interfaces. Konzeptionell, Typing/Sub-Typing.

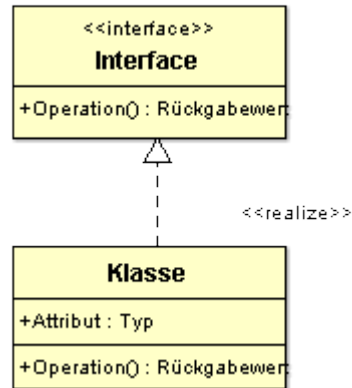


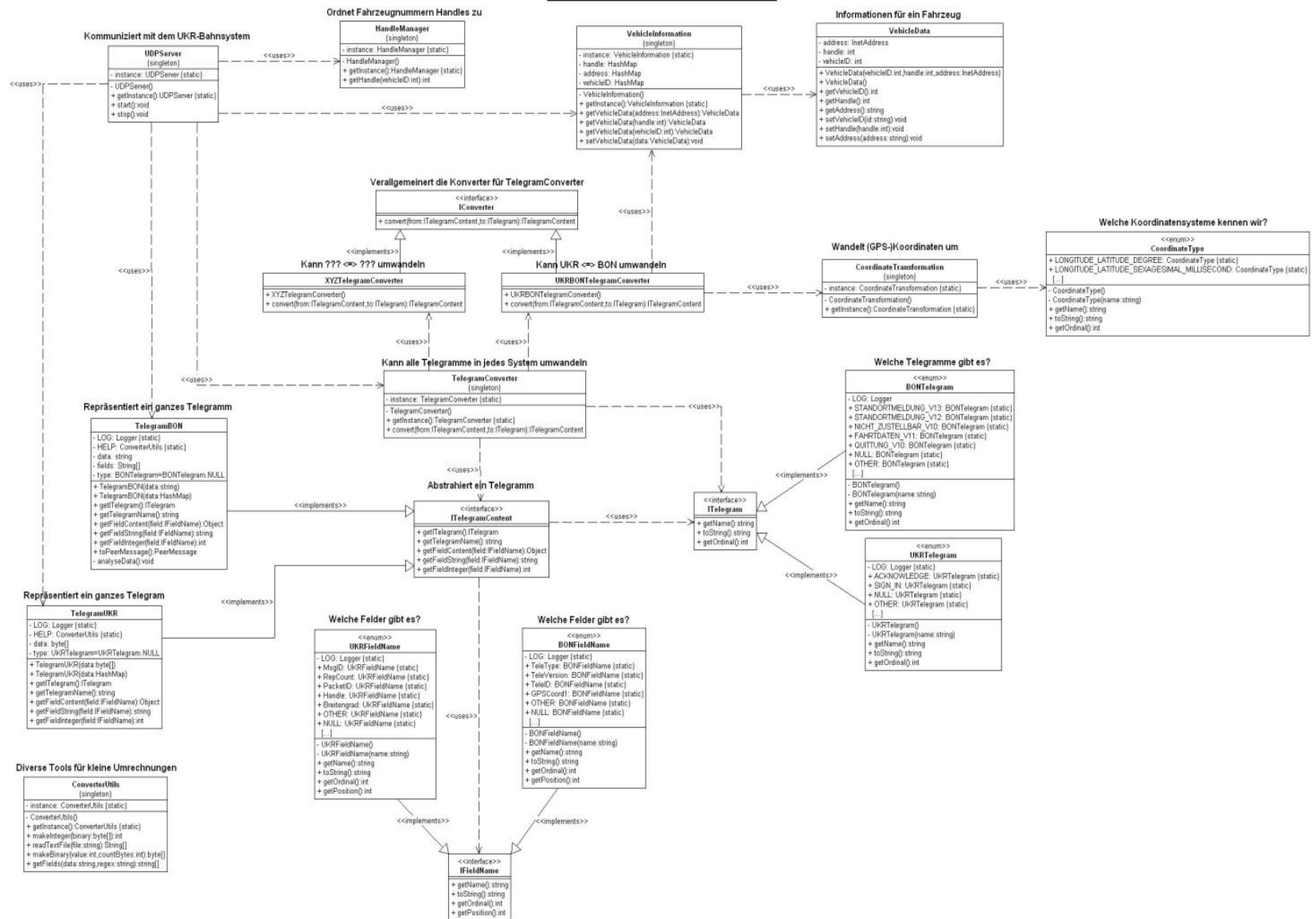
# Klassendiagramm



## ■ Realisierung:

Beziehung zwischen einem Interface und einer Klasse. Die öffentliche Schnittstelle der Klasse ist konform zu den Operationen des Interfaces.  
„Vererben“ von Typ-Informationen, Typ-Konformität.





# OO-Techniken und Design-Patterns

# Agenda



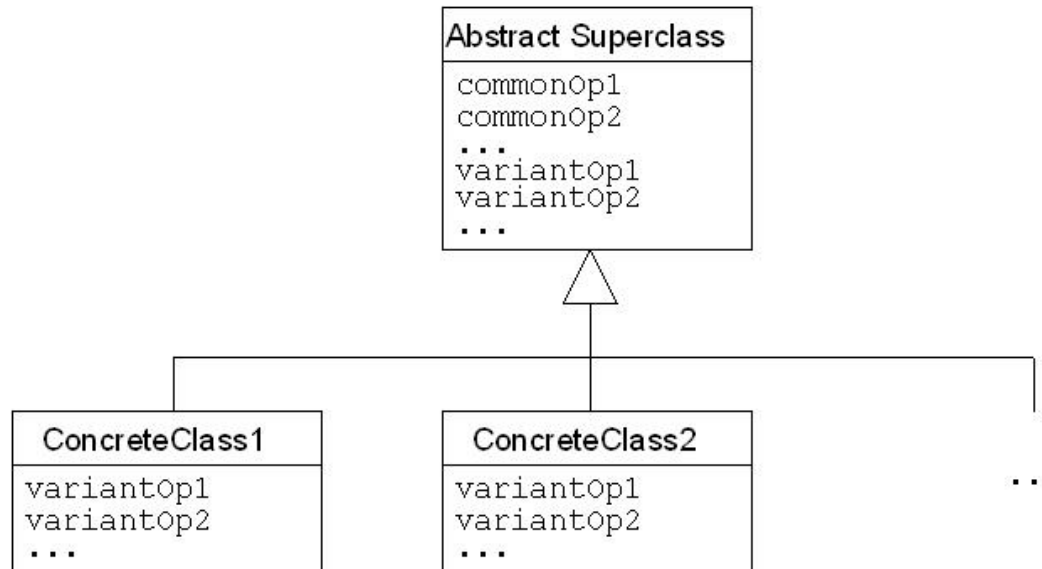
- **OO-Techniken und Designpatterns**
  - Abstrakte Klassen, Interfaces und deren Kombination
  - Template Method
  - Iterator
  - Adapter
  - Null-Object
  - Composite
  - Decorator
  - Strategy



# Abstrakte Basisklassen



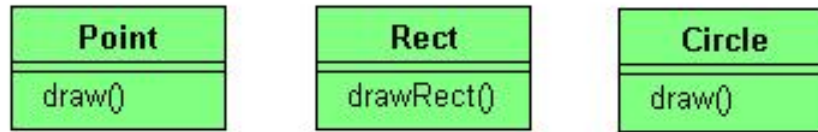
- Fortführung von OO-Design-Gedanken der Sammlung von Funktionalität in Oberklassen
- Generalisierung erzeugt evtl. Basisklasse, die selbst nicht mehr sinnvoll instanziiert werden kann, da ihr Modellierungsdetails fehlen



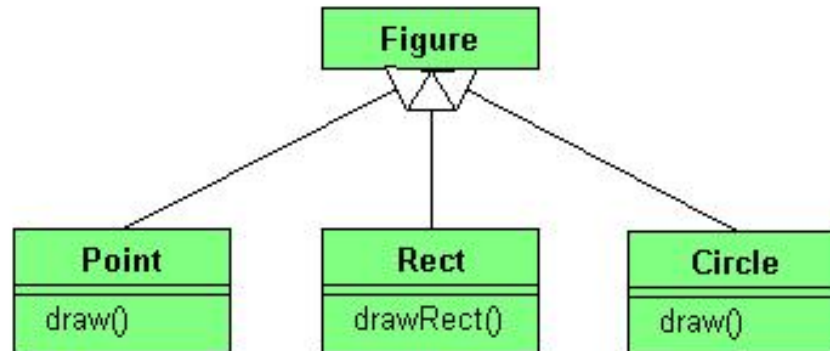
# Abstrakte Basisklassen – Beispiel



- Beispiel: Grafische Figuren
  - Figuren = Klassen mit Methoden, um sich zu zeichnen



- Figuren sollen einheitlich behandelt werden:
  - Schritt 1: Einführen einer Basisklasse



# Abstrakte Basisklassen

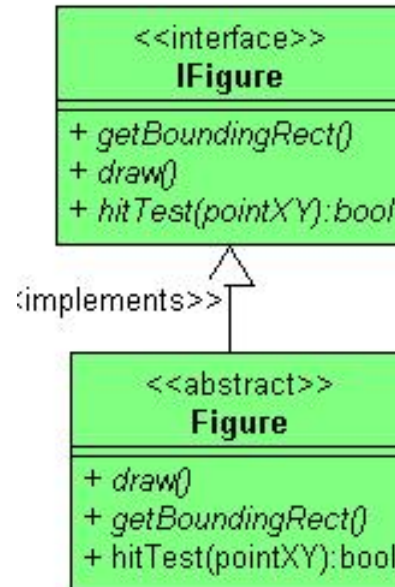


- Vor- und Nachteile
  - **[+] Konsistente Implementierung der Funktionalitäten, Subklassen bringen nur an speziellen, gewünschten Stellen ihre Realisierungen ein.**
  - **[+] Vermeidet Code-Duplikation und Wartungsaufwand**
  - **[+] Erzeugen neuer Subklassen ist einfacher**
  - **[-] Vielfach ist Ableitung nicht der richtige Designweg**

# Interfaces



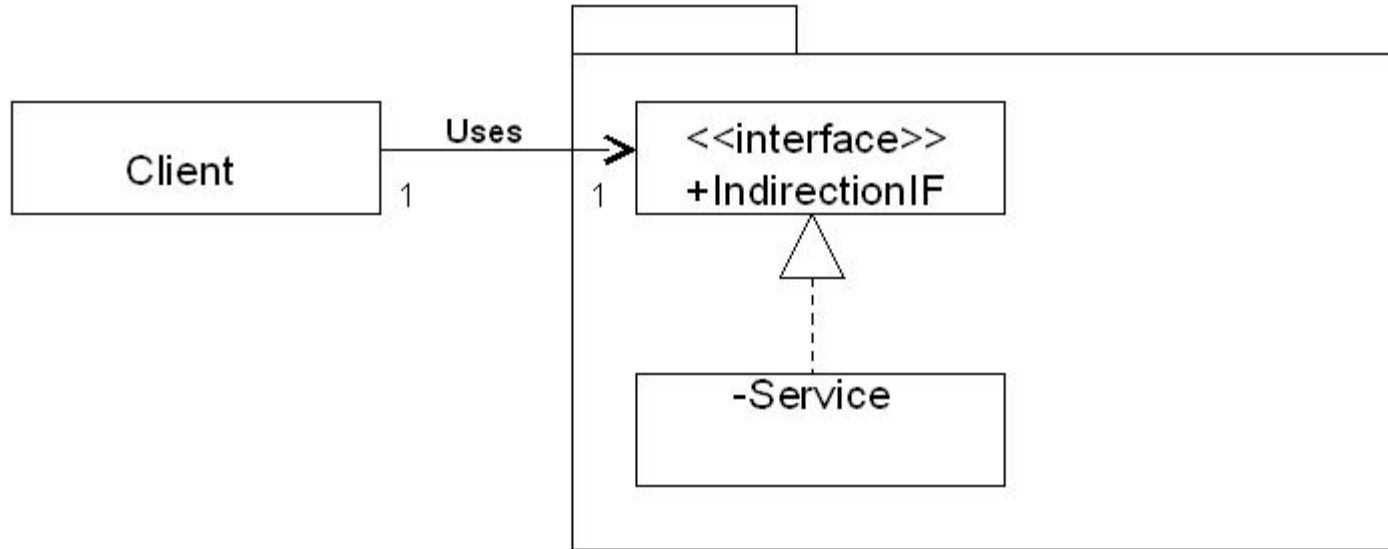
- Interfaces = Beschreibung, welche Methoden Klassen anbieten



# Interfaces



- „Vertrag zwischen aufrufender und bereitstellender Klasse“



- Entkopplung von Realisierung und Spezifikation
- Austauschen verschiedener Implementierungen einfach möglich  
=> **Factory Method-Pattern**

# Interfaces



- Vor- und Nachteile
  - **[+] Wiederverwendbarkeit einer Klasse ist höher, wenn andere Klassen sich nicht auf spezielle Implementierungen oder Implementierungsdetails verlassen**
  - **[+] konkrete Implementierung kann einfach ausgetauscht werden, ohne andere Objekte zu beeinträchtigen.**
  - **[o] kein Zugriff auf den Konstruktor**

# Interface + abstrakte Basisklasse



- Techniken Interface und abstrakte Basisklasse gut kombinierbar
- Vereint die Vorteile beider Techniken
  - Trennung von Spezifikation und Realisierung (Interface)
  - Sinnvolle Vorgabe von Basisfunktionalität (abstrakte Basisklasse)
  - Subklassen bringen an speziellen, gewünschten Stellen ihre Realisierungen ein

# Template Method



# Template Method

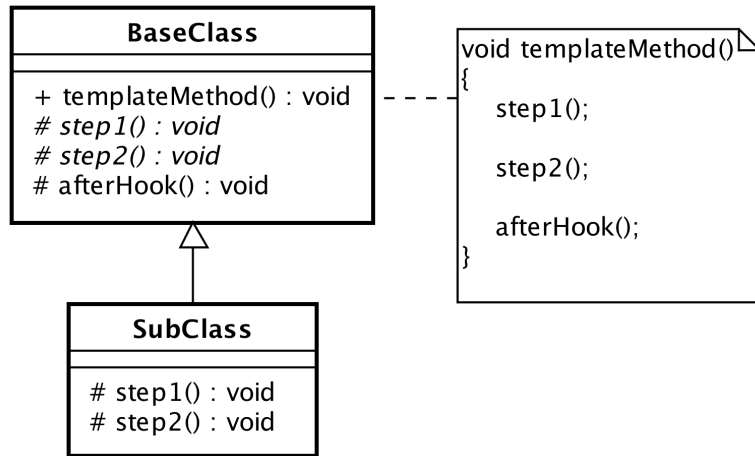


- **Template-Methode-Pattern** definiert **Grundzüge** eines **Algorithmus** und erlaubt es **Subklassen** einige der **Berechnungsschritte** zu **implementieren**.
- Idee ist es, den **Algorithmus** in **verschiedene Schritte** aufzuteilen
- Einige **Schritte** sind in **Basisklasse** noch **undefiniert** und können dann von **Subklassen** **ausformuliert** werden.
- **Realisierung** durch **abstrakte Methoden**
- **Algorithmus** vor **Veränderungen** zu **schützen**, kann die **Template-Methode** als `final` definiert werden

# Template Method



## ■ UML und Source-Code-Beispiel



```
public void paint(Graphics g)
{
    super.paint(g);

    final Graphics2D g2d = (Graphics2D) g;

    drawSheetAndBackground(g2d);

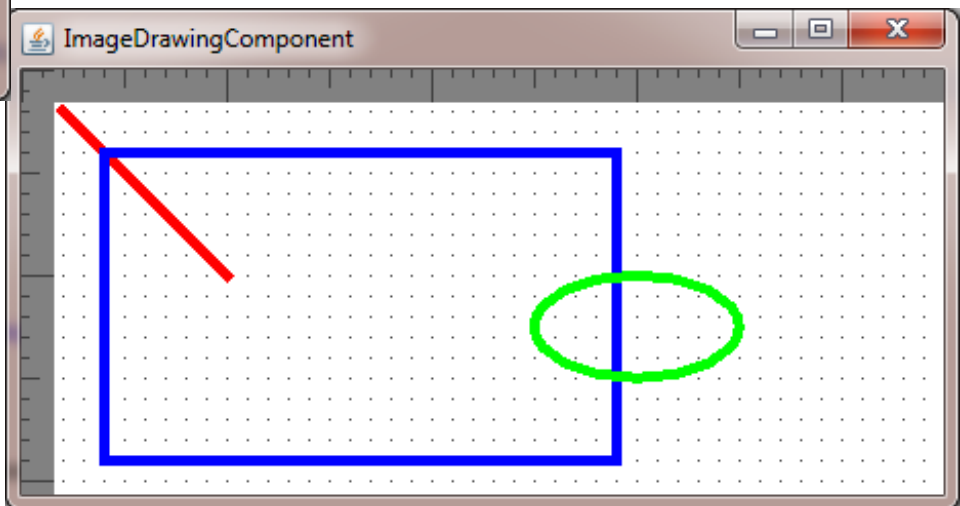
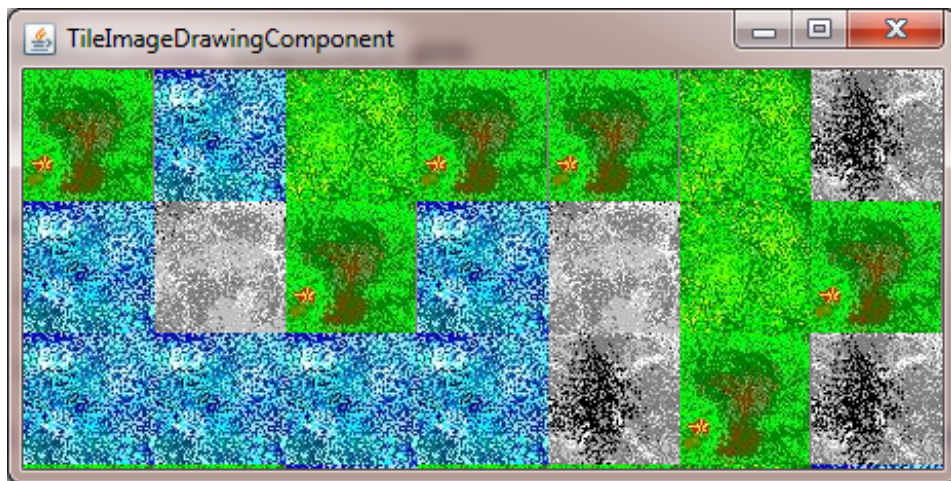
    if (showRuler)
        drawRuler(g2d);

    if (showGrid)
        drawGrid(g2d);

    drawContent(g2d);
}

public abstract drawContent(Graphics2D g2d);
```

# Template Method



# Iterator

# Iterator

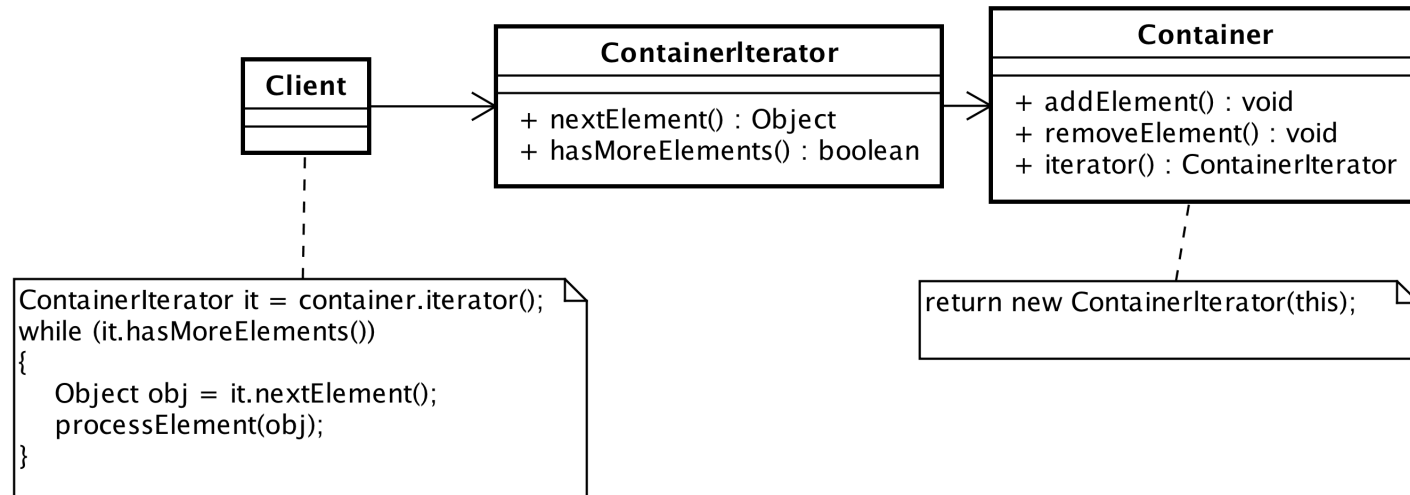


- **Möglichkeit verschiedene Datenstrukturen auf gleiche Art zu durchlaufen**
- **Abstraktion von der Datenstruktur:**
  - Keine Kenntnis des internen Aufbaus nötig
  - Bäume lassen sich durchlaufen wie Listen oder Sets
- **Traversierer wird Iterator genannt**
- **Mindestfunktionalität:**
  - nächste Element abfragen
  - Test auf weitere Elemente

# Iterator – Beispiel



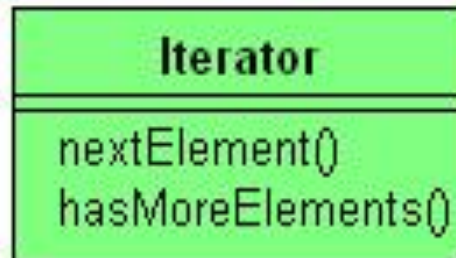
- `ContainerIterator` trennt `Container`-Objekt vom Traversierungsmechanismus
- Separation Of Concerns, Trennung der Zuständigkeiten:
  - Datenstruktur verwaltet nur die Daten,
  - jedoch **nicht die Art, wie sie durchlaufen wird.**



# Iterator



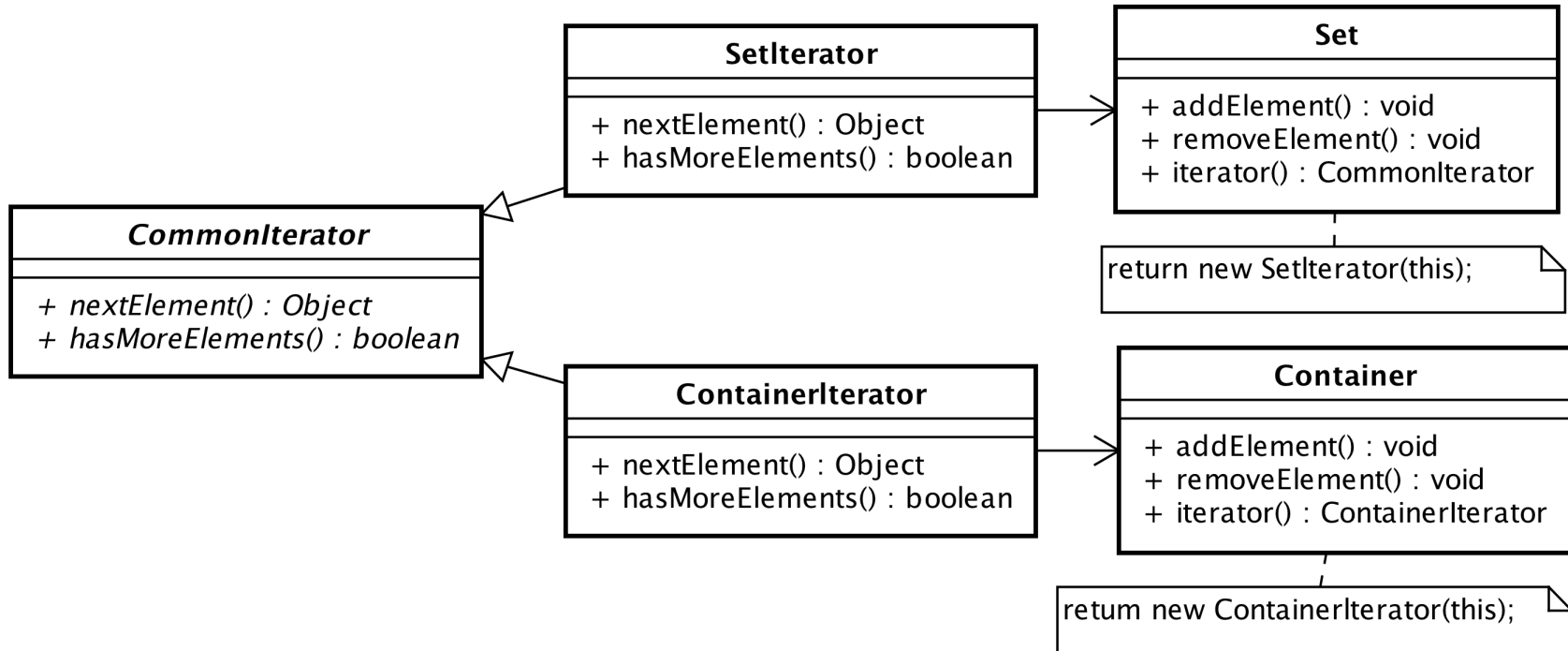
- Probleme: Werden mehrere eigene Datenstrukturen erzeugt, so wäre es unpraktisch, dafür jeweils spezielle Iteratoren als Anwender kennen zu müssen. Erschwert Änderungen der Aggregationsklasse, da der Klientencode auf den speziellen Iteratortyp verweist.
- Wir nutzen die beim OO-Design besprochene Technik des gemeinsamen Interfaces aus und definieren einen **polymorphen Iterator mit Interface Iterator als Basis**
- Interface „Iterator“ definiert eine Schnittstelle mit Methoden zur Traversierung.



# Iterator



## ■ Beispiel: Polymorpher Iterator





# Iterator im JDK



- Massiver Einsatz im Collections-Framework
- Alle dort definierten Collection lassen sich per Iterator traversieren.

## Performance und Nebenbemerkungen

- Minimalen Einfluss auf die Performance
- Lesbarkeit und Abstraktion viel besser als bei einer for-Schleife
- Java 5 bietet for-each-Schleife um die Lesbarkeit zu erhöhen:

```
for (TimerTask t : collection)
    t.cancel();
```

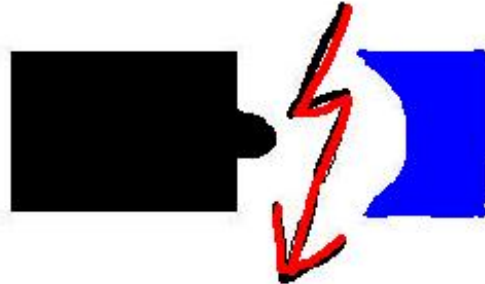
- Allerdings nicht die Möglichkeiten des Iterators
  - `remove()` oder
  - Spezialbehandlungen bei einzelnen Elementen

# Adapter

# Adapter



- ansonsten inkompatible Software kompatibel gemacht werden kann

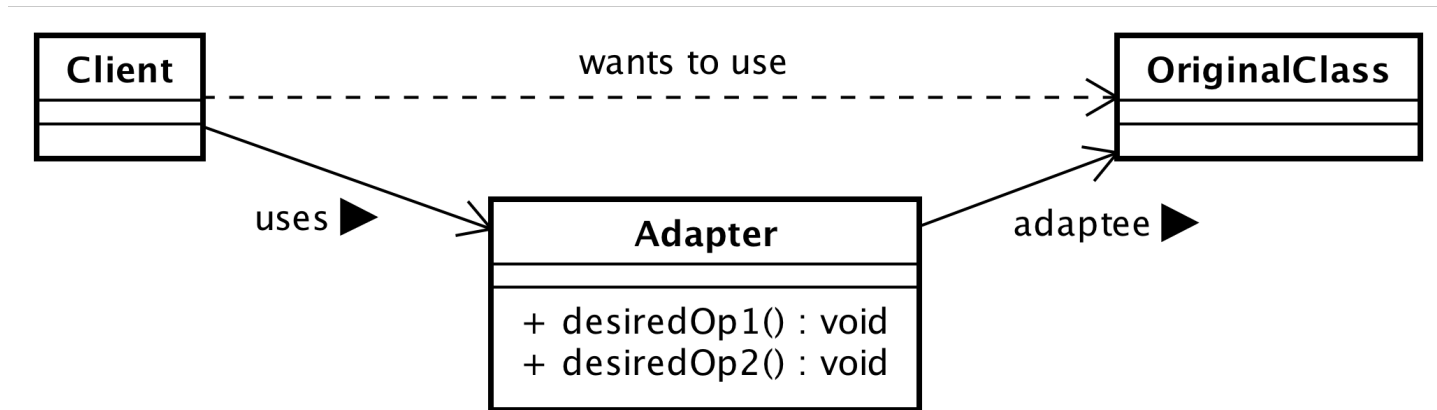


- Mithilfe von Interfaces und dem vorgestellten Adapter-Pattern können Klassen kompatibel gemacht werden

# Adapter



- Ein Klient Client nutzt ein Objekt vom Typ Adapter, um die Funktionalität einer vorhandenen Klasse OriginalClass mit einer für den Klienten passenden Schnittstelle verwenden zu können.



# Adapter Beispiel



- Eine List<T> mit Swing-ListModel kompatibel werden: List -> ListModel

```
public static class ListToListModelAdapter<E> extends AbstractListModel<E>
{
    private final List<E> adaptee = new ArrayList<>();

    public ListToListModelAdapter(final List<E> data)
    {
        this.adaptee.addAll(data);
    }

    public int getSize()
    {
        return adaptee.size();
    }

    public E getElementAt(final int i)
    {
        return adaptee.get(i);
    }
}
```

# Adapter



- Problem: Wir haben ein `String[]` und wollen es per Iterator durchlaufen
- **In Java nicht möglich, da Arrays keine Iteratoren bereitstellen**

```
final String[] names = { "first", "second", "last" };

// conventional loop
for ( int i = 0; i < names.length; i++)
{
    final String currentName = names[i];
    System.out.println("Name = '" + currentName + "'.");
}
```

- **Wir wollen aber bevorzugt Iteratoren einsetzen, also Adapter einsetzen!**

```
final String[] names = { "first", "second", "last" };

final Iterator it = ???? Names ???? 
while ( it.hasNext() )
{
    final String currentName = (String)it.next();
    System.out.println("Name = '" + currentName + "'.");
}
```

# Adapter – Übung



Nutze das Adapter-Pattern, um eine Möglichkeit zu bieten, Arrays mit einem Iterator zu durchlaufen.

```
public class ArrayIteratorAdapter implements Iterator
{
    int currentPosition;
    final Object[] adaptee;

    public ArrayIteratorAdapter(final Object[] adaptee)
    {
        this.adaptee = adaptee;
        this.currentPosition = 0;
    }

    // TODO
    public boolean hasNext()
    public Object next()
    public void remove()
}
```

# Adapter – Beispiellösung



```
public class ArrayIteratorAdapter implements Iterator
{
    int currentPosition;
    final Object[] adaptee;

    public ArrayIteratorAdapter(final Object[] adaptee)
    {
        this.adaptee = adaptee;
        this.currentPosition = 0;
    }

    public boolean hasNext()
    {
        return currentPosition < adaptee.length;
    }

    public Object next()
    {
        final Object next = adaptee[currentPosition];
        currentPosition++;
        return next;
    }

    // Da wir nur einen Wrapper darstellen, dürfen und
    // wollen wir nicht verändern!!!
    public void remove()
    {
        throw new UnsupportedOperationException("Adapter
        does not implement remove!");
    }
}
```



**Null Object**

# Null Object

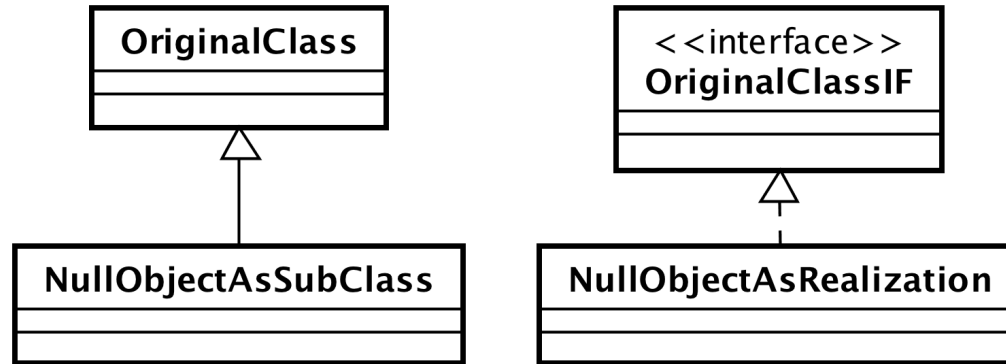


- **Idee des Null-Objects = Platzhalter für `null`-Referenzen**
- Modelliert ein nicht vorhandenes Objekt.
- Einsatz dort, wo ansonsten `null` verwendet oder übergeben wird
- Die Realisierung erfolgt in der Regel durch Vererbung, zum Teil auch durch Implementierung eines Interfaces: **Alle Methoden „leer“ implementiert.**
- Beispiele für das Null-Object-Pattern findet man im Collections-Framework mit den Klassen `EMPTY_LIST`, `EMPTY_SET`, usw.

# Null Object



- Um als »funktionsloser« Ersatz dienen zu können, muss ein Null-Objekt die Schnitt- stelle der zu vertretenden Klasse erfüllen.
- Die Implementierung erfolgt entweder durch Vererbung oder durch Realisierung eines Interface.



# Null Object – Tipps zur Realisierung



- `void`-Methoden werden leer implementiert.
- Methoden mit Rückgabewert erfordern etwas mehr Aufwand:
  - `boolean`-Methoden geben häufig `false` zurück
  - Für `int` bieten sich `0` oder `-1` als Rückgabewerte an  
gleiches gilt für weitere Zahlentypen (`float`, `double`, usw.)
  - Objekt-Typen kann entweder rekursiv Null-Object-Pattern oder `null`
  - Für Collections verwenden wir die Konstanten aus dem Collections-Framwork: `EMPTY_LIST`, `EMPTY_SET` usw.
  - Arrays sollten ein leeres Array zurückgegeben

# Null Object – Bewertung



- **Vorteile:**
  - vereinfacht die gesamte Behandlung im Quelltext, da weder `null`-Checks noch Spezialbehandlungen einzubauen sind.
  - Quelltext wird kürzer und übersichtlicher
  - Quelltext deutlich lesbarer
- **Alternative mit Java 8: Die Klasse Optional**

# Null Object – Bewertung



- **Vorteile:**
  - vereinfacht die gesamte Behandlung im Quelltext, da weder `null`-Checks noch Spezialbehandlungen einzubauen sind.
  - Quelltext wird kürzer und übersichtlicher
  - Quelltext deutlich lesbarer
- **Alternative mit Java 8: Die Klasse Optional**

# Null Object – Übung



Nutze das Null-Object-Pattern, um einen „Leer“-Iterator zu schreiben. Verwende wieder das Java Iterator-Interface als Basis!

```
public class NullIterator implements Iterator
{
    // TODO
    public boolean hasNext()
    public Object next()
    public void remove()
}
```

# Null Object – Beispiellösung



```
public final class NullIterator implements Iterator
{
    public boolean hasNext()
    {
        return false;
    }

    public Object next()
    {
        throw new NoSuchElementException("No elements");
        // Alternative: return null;
    }

    public void remove()
    {
        throw new UnsupportedOperationException(
            "NullIterator does not implement remove!");
    }
}
```

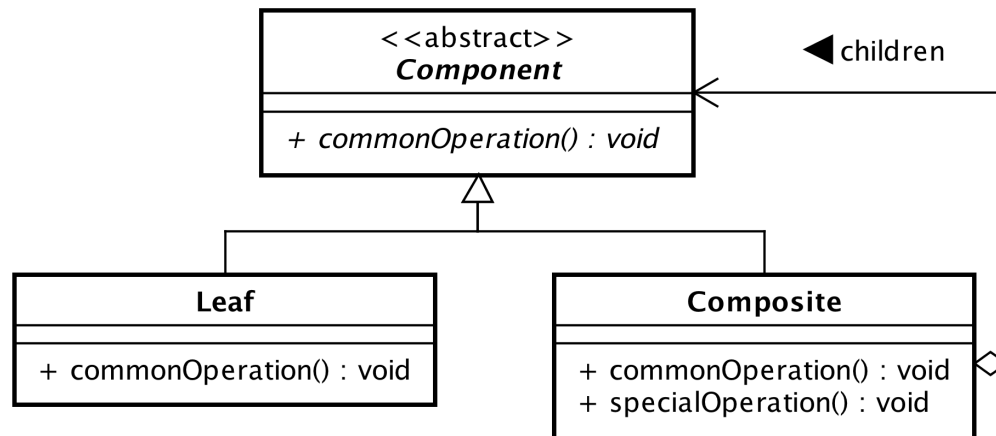


# Composite

# Composite



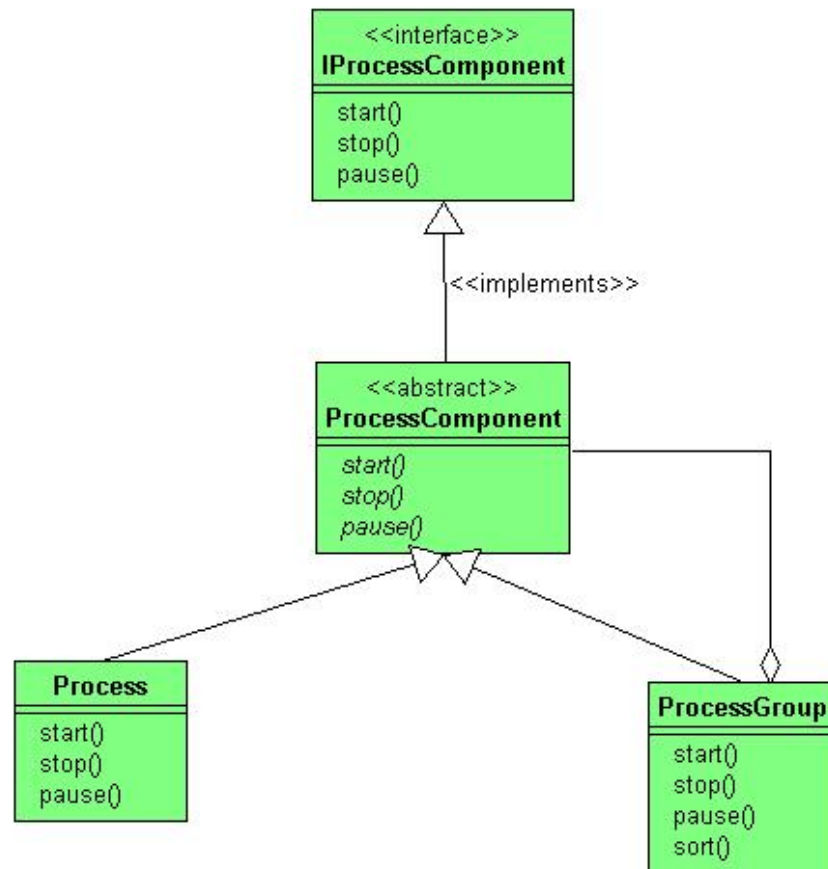
- Ermögliche Elemente in Baum-artigen Strukturen gleich zu behandeln.
- Ähnliche Ideen wie Iterator: Möglichkeit verschiedene Datenstrukturen auf gleiche Art zu durchlaufen; hier Behandlung der Elemente
- Keine Unterscheidung Composite/Container und Einzelelemente nötig
- **Spezialstruktur mit abstrakter Basisklasse wird Kompositum genannt**



# Composite



## ■ Kombination mit der Technik Interface + Abstrakte Basisklasse



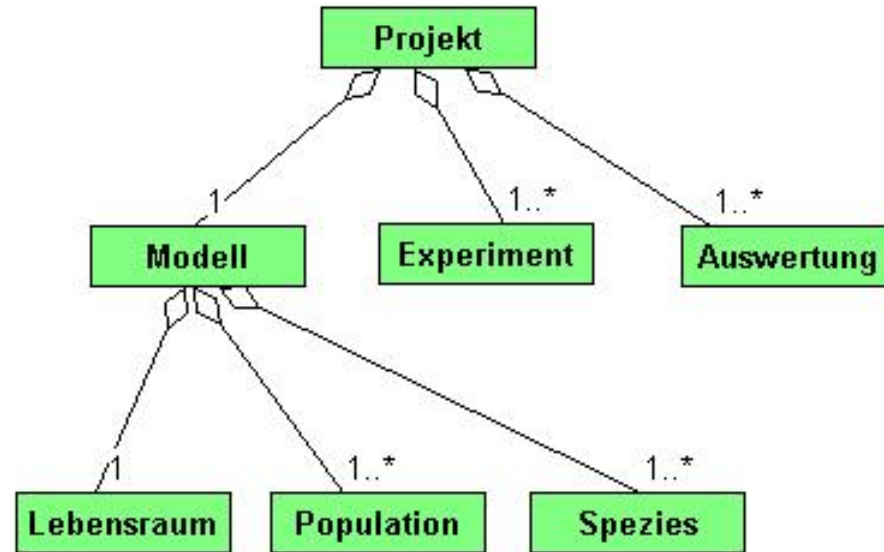
# Composite – Übung



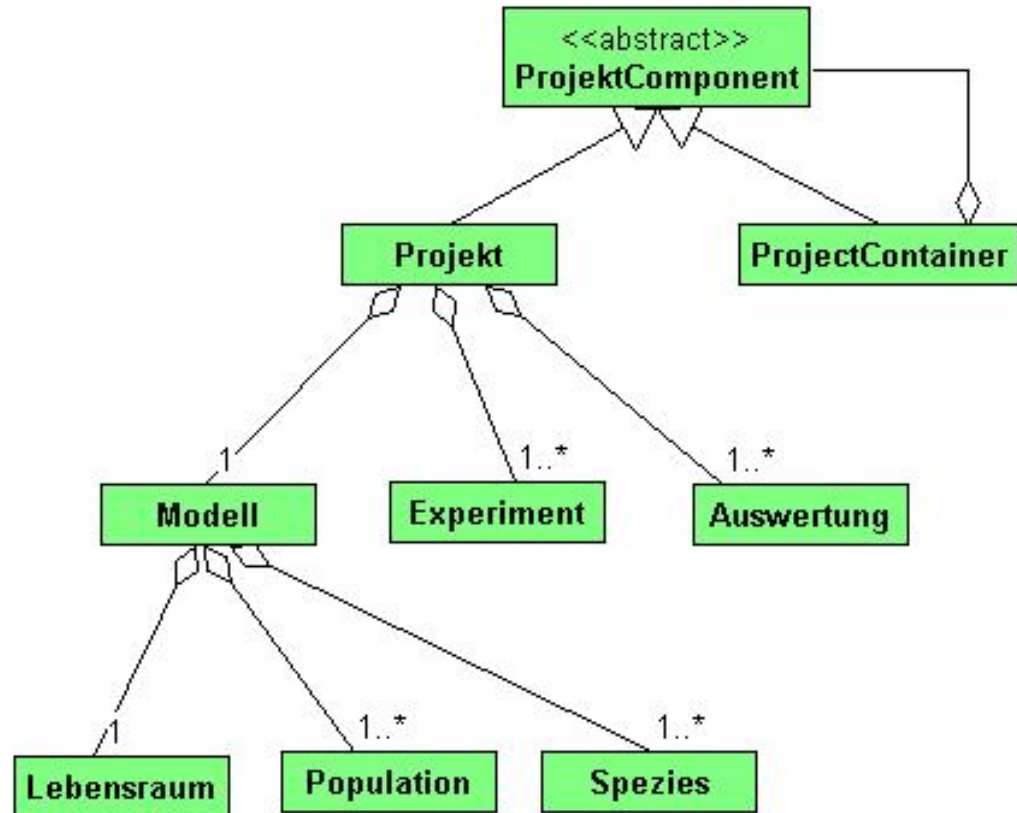
Modelliere eine Projektverwaltung mit UML:

1. **Ein Projekt besteht aus einem Modell und mehreren Experimenten und Auswertungen. Modelle enthalten Populationen, Spezies und einen Lebensraum.**
2. Ein Projekt kann beliebig viele Sub-Projekte enthalten!  
Verwende das Kompositum-Muster!

# Composite – Beispiellösung Teil 1



# Composite – Beispiellösung Teil 2

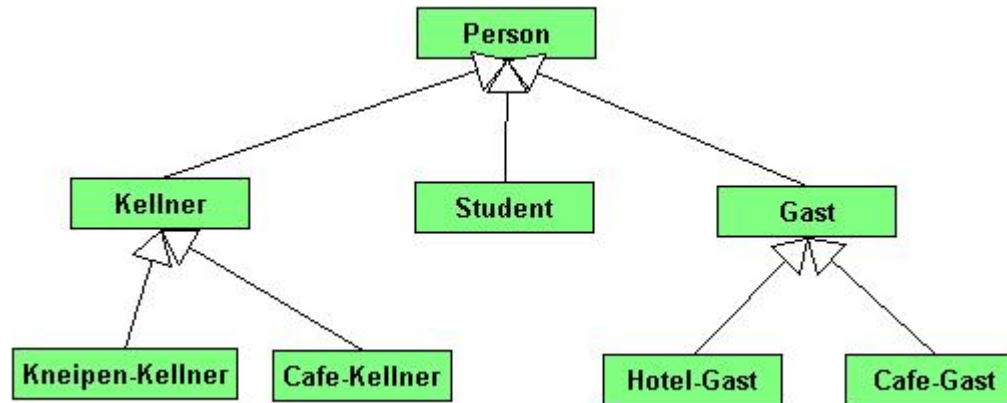


# Decorator

# Probleme mit Vererbung



- Selbst beim Einhalten der „is-a“-Eigenschaft kann es zu Problemen kommen:



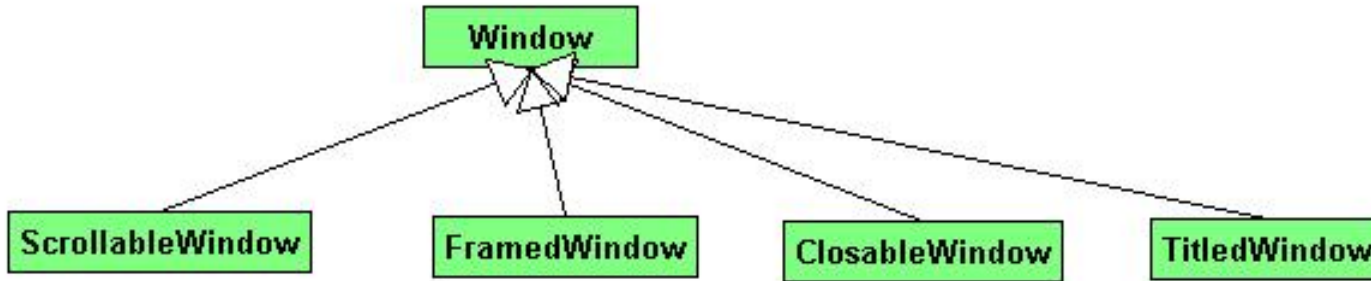
- Sind alles Spezialisierungen
- **ABER:** Zielen mehr auf eine Rolle/Aufgabe, die zeitweilig ausgeübt wird
  - „is-a-role-played-by“ => Delegation
  - „can-act-like“ => Interface



# Probleme mit Vererbung



- Eigenschaften per Vererbung hinzufügen:

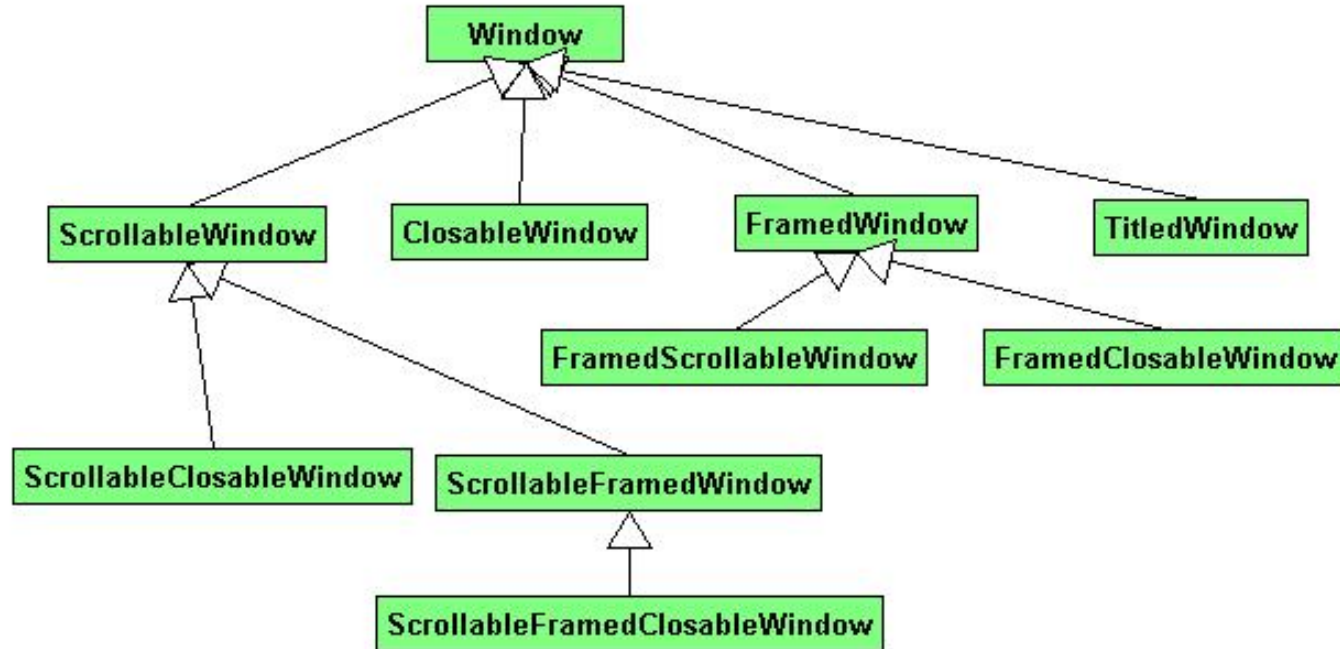


- Sind alles Spezialisierungen
- **ABER: Beschreiben mehr eine (boolesche) Eigenschaft**
- **Problem: Man möchte die Eigenschaften kombinieren**  
**=> weitere Ableitungen notwendig**  
**=> Kombinatorische Explosion**

# Probleme mit Vererbung



- Kombinatorische Explosion:



- **Gibt es Unterschiede bei verschiedenen Ableitungsreihenfolgen?**
- Für orthogonale (voneinander unabhängige) Eigenschaften: => Decorator-Pattern: Füge Funktionalität dynamisch ohne Vererbung hinzu

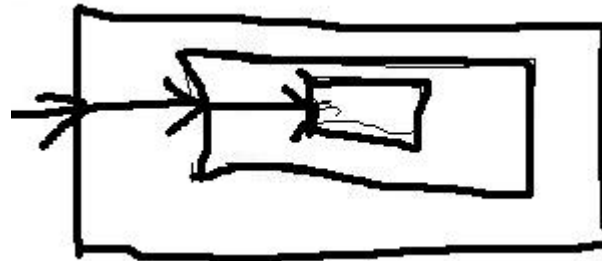
# Decorator



- **zusätzliches Verhalten transparent zur Verfügung stellen**
- Keine Modifikation der ursprünglichen Klasse
- Keine Vererbung
- Neue Funktionalität zur Laufzeit, also dynamisch

**=> Klingt ja unglaublich !? Wie geht das?**

- Über das Erfüllen eines Interfaces, Ummanteln mit Funktionalität

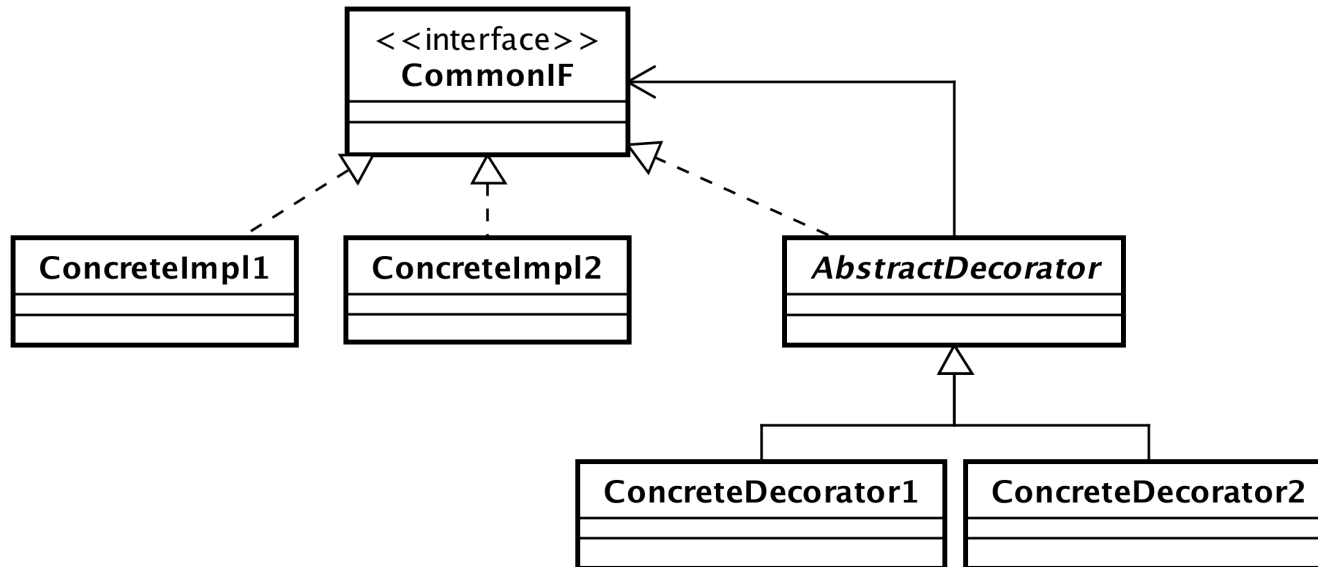


- Aber: Keine Kontrolle, welche Funktionalität hinzugefügt wird

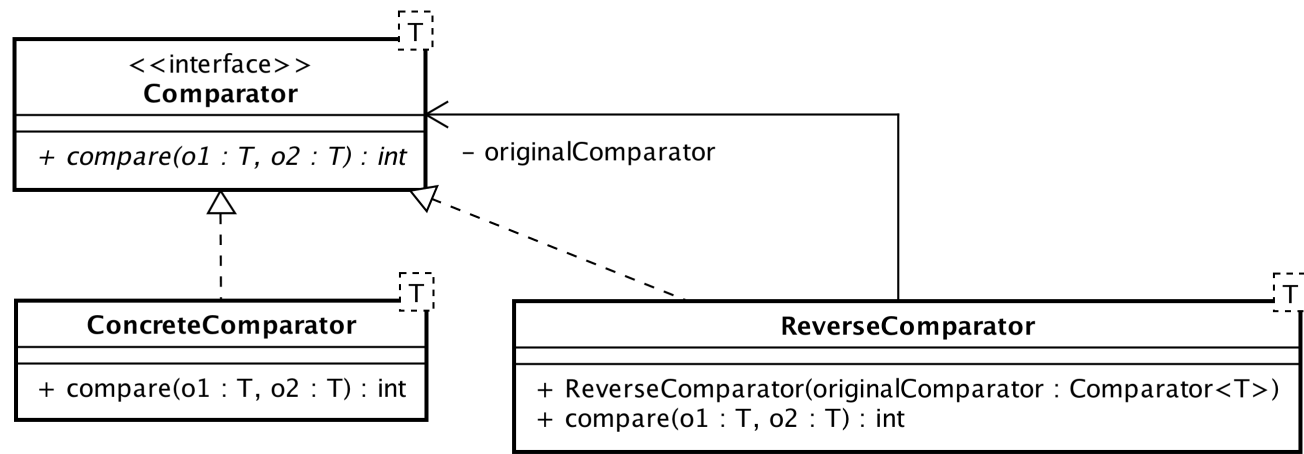
# Decorator Struktur



- gemeinsamer Basistyp (CommonIF)
- Bei Aufruf von Methoden eines Dekoriererobjekts ruft dieses gleichlautende Methoden des referenzierten, zu dekorierenden Objekts auf und delegiert somit diesen Auftrag
- Problemlos können auch mehrere Dekoriererobjekte hintereinander geschaltet werden, d. h., es findet dann eine mehrfache Ummantelung statt.



# Decorator



```
public final class ReverseComparator<T> implements Comparator<T>
{
    private final Comparator<T> originalComparator;

    public ReverseComparator(final Comparator<T> originalComparator)
    {
        this.originalComparator = Objects.requireNonNull(originalComparator,
            "originalComparator must not be null!");
    }

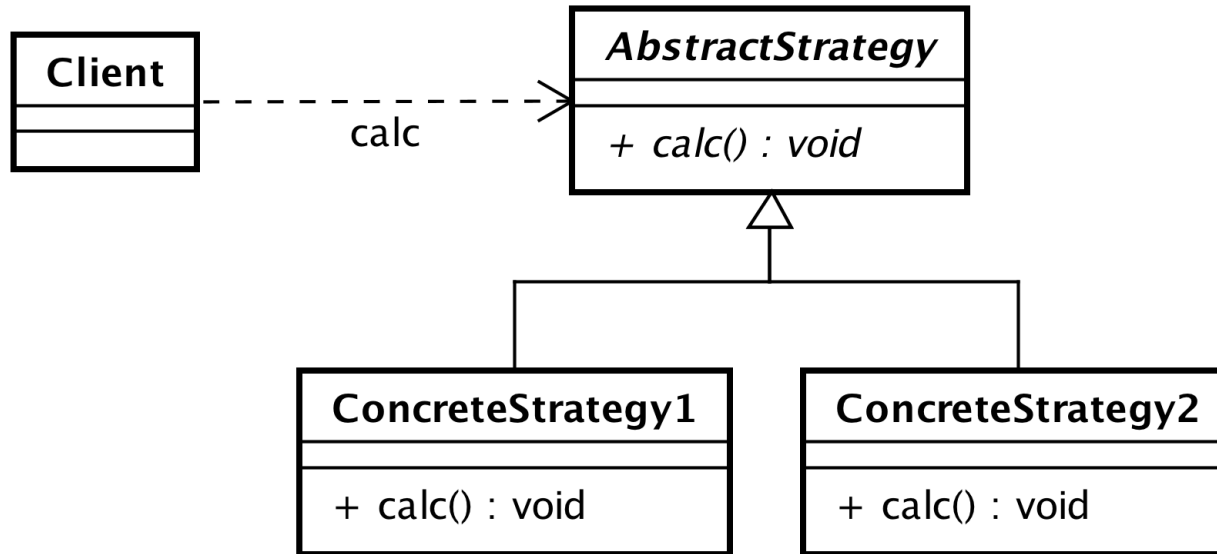
    @Override
    public int compare(final T o1, final T o2)
    {
        return originalComparator.compare(o2, o1);
    }
}
```

# Strategy

# Strategy



- **Verhalten eines Algorithmus an ausgesuchten Stellen anpassen.**
- variable Bestandteile eines Algorithmus werden durch eigene Klassen statt durch überschriebene Methoden realisiert.



# Strategy – Beispiel



```
public static List<Integer> filterAll(final List<Integer> inputs,
                                     final FilterType filterStrategy,
                                     final int lowerBound,
                                     final int upperBound)
{
    final List<Integer> filteredList = new LinkedList<>();
    if (filterStrategy == FilterType.CLOSED_INTERVAL)
    {
        for (final Integer value : inputs)
        {
            if (value >= lowerBound && value <= upperBound)
                filteredList.add(value);
        }
    }
    if (filterStrategy == FilterType.OPEN_INTERVAL)
    {
        for (final Integer value : inputs)
        {
            if (value > lowerBound && value < upperBound)
                filteredList.add(value);
        }
    }

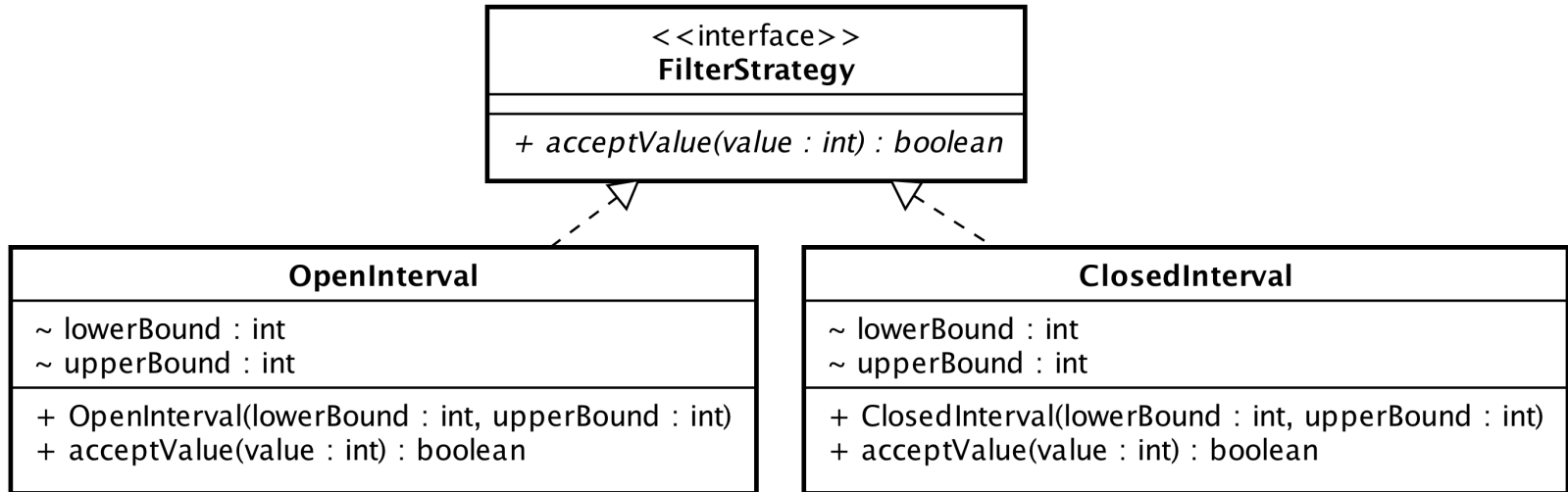
    return filteredList;
}
```



# Strategy



- Die Basis bildet ein Interface `FilterStrategy` mit der dort definierten
- Methode `acceptValue(int)`. Zur Intervallprüfung werden zwei konkrete
- Strategieklassen `OpenInterval` und `ClosedInterval` definiert



# Strategy



```
public static class ClosedInterval implements FilterStrategy
{
    private final int lowerBound;
    private final int upperBound;

    public ClosedInterval(final int lowerBound, final int upperBound)
    {
        if (upperBound < lowerBound)
            throw new IllegalArgumentException("lowerBound must be <= upperBound");

        this.lowerBound = lowerBound;
        this.upperBound = upperBound;
    }

    @Override
    public boolean acceptValue(final int value)
    {
        return lowerBound <= value && value <= upperBound;
    }

    @Override
    public String toString()
    {
        return "ClosedInterval [" + lowerBound + ", " + upperBound + "];"
    }
}
```

# Strategy



- **Verhalten eines Algorithmus an ausgesuchten Stellen anpassen**
- variable Bestandteile durch FilterStrategy realisiert.

```
public static List<Integer> filterAll(final List<Integer> inputs,
                                     final FilterStrategy filterStrategy)
{
    final List<Integer> result = new LinkedList<>();
    for (final Integer value : inputs)
    {
        if (filterStrategy.acceptValue(value))
            result.add(value);
    }
    return result;
}
```

# Übungen Design Patterns



**Literatur**



## UML:

- Das UML Benutzerhandbuch,  
Booch, Rumbaugh, Jacobson, Addison-Wesley, 2006
- Objektorientierte Softwareentwicklung mit UML,  
Forbrig, Fachbuchverlag Leipzig, 2002

## Entwurfsmuster:

- Head First Design Patterns,  
Freeman, Freeman, Sierra, Bates, O'Reilly, 2004
- Entwurfsmuster: Elemente wiederverwendbarer objektorientierter Software,  
Gamma, Helm, Johnson, Vlissides, Addison Wesley, 2004
- Design Patterns Java Workbook,  
Metsker, Addison-Wesley, 2002

**Vielen Dank für die  
Teilnahme und happy coding!**